

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Das Schuljahr 2014/15 neigt sich seinem Ende entgegen. Die letzten Wochen vor den Sommerferien sind auch immer ein Grund, um einen Blick zurück zu werfen. In den vergangenen Jahren hat der Landesschulrat für Tirol im Frühjahr bzw. gegen Schuljahresende jeweils einen Leistungsbericht herausgegeben, der in gedruckter Form an alle Tiroler Schulen, an viele Entscheidungsträgerinnen und -träger im Land und an Partnerorganisationen versandt worden ist. In diesem Jahr verzichten wir ganz bewusst darauf, weil die Einsparungen, die uns vom Bund auferlegt worden sind, es nicht mehr angebracht erscheinen lassen, die Geldmittel für ein solches Druckwerk aufzuwenden. Deshalb beschränken wir uns darauf, in dieser Ausgabe des Verordnungsblattes in einem Schuljahres-Rückblick noch einmal an einige der wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten zu erinnern (siehe Seiten 3 bis 5).

Die angesprochenen Einsparungen gehören eindeutig zu einem solchen Blick zurück. Die Anforderungen an das Schulwesen nehmen immer weiter zu. Anstatt aber dafür zusätzliche Mittel zu erhalten, müssen wir Einschränkungen der Ressourcen hinnehmen. Dies erschwert natürlich das Arbeiten, sei es im pädagogischen Bereich, im Rahmen von Baumaßnahmen oder in der Verwaltung. Gleichzeitig leiden wir darunter, dass in der veröffentlichten Meinung die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Schulverwaltung, in häufiger - und oft unbegründeter - Kritik stehen. Bei meinen vielen Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen und bei Besuchen von Veranstaltungen im Bildungsbereich kann ich dennoch immer wieder beobachten, dass man sich nicht entmutigen lässt, sondern mit Kreativität und Einsatzbereitschaft aus der Situation das Beste macht. Wer sich einen Beruf gewählt hat, dessen Ausübung ein Arbeiten mit unseren Kindern und Jugendlichen bedeutet, ist eben offenbar meist mit einem „besonderen Gen“ ausgestattet. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, dies sehen zu dürfen.

Eine besondere Herausforderung dieses Schuljahres war die erstmalige flächendeckende Durchführung der „Zentralmatura“ im Bereich der allgemein bildenden höheren Schulen. Nach den Jahren der Vorbereitungen ist in diesem Schuljahr im Landesschulrat und an den betroffenen Schulen noch einmal mit Hochdruck daran gearbeitet worden, die mit der neuen Reifeprüfung verbundenen Aufgaben zu bewältigen. Wir können uns darüber freuen, dass die „Zentralmatura“ in Tirol ohne Pannen über die Bühne gegangen ist und die Ergebnisse erfreulich gut ausgefallen sind. An den berufsbildenden höheren Schulen wird die flächendeckende „Zentralmatura“ im kommenden Schuljahr anstehen. Auch in diesem Bereich laufen aber die Vorbereitungen schon seit Jahren, und eine Reihe von Schulen hat als Schulversuch schon die „Zentralmatura“, ebenfalls mit erfreulichen Ergebnissen, durchgeführt.

Über die hier in aller Kürze geschilderten zwei Aspekte „Einsparungen“ und „Zentralmatura“ hinaus, ist an den Tiroler Schulen - von der Volksschule bis hin zu den abschließenden Prüfungen - das gesamte Spektrum, das unser Schulwesen ausmacht, abgedeckt worden. All das hat von tausenden Lehrerinnen und Lehrern sowie von den Bediensteten der Verwaltung und auch von unseren Partnerinstitutionen ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und an tatsächlicher Leistung verlangt. Deshalb spreche ich Ihnen für all Ihre Mühen, für Ihr Engagement und Ihren konstruktiven Umgang mit herausfordernden Umständen während dieses Schuljahres meine große Wertschätzung und meinen aufrichtigen Dank aus!

Es ist gut darauf vertrauen zu können, dass wir alle gemeinsam nach den Sommerferien wieder mit Elan und neu aufgetankter Leistungsbereitschaft ans Werk und in das neue Schuljahr gehen werden. Aber bevor es dann wieder soweit sein wird, wünsche ich Ihnen sehr herzlich für die wohlverdiente Zeit der Ruhe und Erholung, die uns im Sommer bevorsteht, viele schöne und erbauende Erlebnisse!



Ihre Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Tirol
LR Dr. Beate Palfrader

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| GESETZE, VERORDNUNGEN, ERLÄSSE, AUSSCHREIBUNGEN UND MITTEILUNGEN DES LANDESSCHULRATES | 2 |
| 36. Ausschreibung: Abteilungsvorständin/Abteilungsvorstand an der HTBLVA Innsbruck, Trenkwalderstraße | 2 |
| 37. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: 16. Tanzmatinee Festungsarena | 3 |
| 38. Rückblick auf das Schuljahr 2014/15 | 3 |
| MITTEILUNGEN DES MEDIENZENTRUMS 6/2015 | 6 |
| Neue Medien im Medienportal LeOn | 6 |
| Bezirksmedienzentren Tirol positionieren sich neu | 7 |
| SONSTIGE MITTEILUNGEN | 7 |
| Jugendrotkreuzkalender Juli - August 2015 | 7 |
| VVT macht Öffis für Schüler/innen - SchulPlus-Ticket macht Sommerferien er-fahrbar | 7 |
| TERMINE UND FRISTEN | 8 |
| PERSONALNACHRICHTEN | 8 |
| Personalnachrichten 6/2015 | 8 |

Zu BMBF-618/048-III/5/2015

36.

AUSSCHREIBUNG DER PLANSTELLE

einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes an der HTBLVA Innsbruck, Trenkwalderstraße (Ende der Bewerbungsfrist: 16. September 2015)

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen hat mit Erlass vom 9. Juni 2015, veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 11. Juni 2015, folgende Stelle ausgeschrieben:

„Im Bereich des Landesschulrates für Tirol gelangt an der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt 6020 Innsbruck Trenkwalderstraße 2, die Stelle einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes der Verwendungsgruppe L 1 bzw. Entlohnungsgruppe l 1 für Bautechnik-Hochbau mit dem nach den gesetzlichen Bestimmungen für diese Funktion vorgesehenen Wirkungsbereich zur Besetzung.

Mit der Funktion ist insbesondere die Leitung einer Fachabteilung in Unterordnung unter die Schulleitung im Sinne des § 51 in Verbindung mit § 55 Schulunterrichtsgesetz 1986, BGBl. Nr. 472, in der derzeit geltenden Fassung, verbunden.

Für die Besetzung dieser Stelle kommen nur Bewerberinnen/Bewerber in Betracht, welche die einschlägigen Verwendungserfordernisse der Anlage 1 Ziffer 23.1 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes 1979, BGBl. Nr. 333, in der derzeit geltenden Fassung, erfüllen sowie eine mindestens sechsjährige erfolgreiche Lehrpraxis an Schulen nachweisen können.

Für die Ausübung dieser Funktion sind insbesondere nachstehende Kenntnisse und Qualifikationen zweckmäßig:

- Leitungskompetenzen, Organisationstalent, Personalentwicklungskompetenzen sowie ein hohes Maß an sozialer Kompetenz
- Kompetenzen und Praxis im Projekt- und Qualitätsmanagement, IKT-Grundkompetenzen
- Erfahrungen in der Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (z.B. Wirtschaft, Kunst, Kultur, Sport); internationale Erfahrungen
- Aus-/Weiterbildungen im Bereich Management
- Kommunikationskompetenz, Verhandlungsgeschick und Serviceorientierung
- eine mindestens dreijährige Lehrtätigkeit in wenigstens zwei fachtheoretischen und/oder fachpraktischen Unterrichtsgegenständen, die für die in der Abteilung geführten Ausbildungsschwerpunkte (-zweige) eine zentrale Bedeutung haben

Die Gesuche sind innerhalb eines Monats nach dem Tag der Ausschreibung unter den üblichen Bedingungen beim Landesschulrat für Tirol, von im aktiven Schuldienst stehenden Bewerberinnen/Bewerbern im Dienstwege, einzubringen, wobei eine Darlegung der Vorstellungen der Bewerberin/des Bewerbers über die künftige Tätigkeit in dieser Funktion erwünscht ist. Überdies können weitere Unterlagen angeschlossen werden.

Für die Abteilungsleitung gebührt zusätzlich zur Grundentlohnung von mindestens Euro 2.352,- eine Dienstzulage, die sich abhängig von der Gehalts- bzw. Entlohnungsstufe und der Dienstzulagengruppe zwischen Euro 312,- und Euro 589,- bewegt. Dieser Betrag kann sich bei einer langjährigen Ausübung der Tätigkeit und auf Grund der gesetzlichen Vorschriften noch prozentuell erhöhen.

Die Bewerbung und sämtliche Unterlagen werden den schulischen Gremien übermittelt, wobei es der Bewerberin/dem Bewerber freigestellt ist, einzelne der zusätzlich beigebrachten Unterlagen von der Weiterleitung auszuschließen.

Bewerberinnen, die gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, sind, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen, unter den weiteren Bedingungen des § 11c Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993, in der derzeit geltenden Fassung, vorrangig zu bestellen.

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen ist bemüht, den Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen zu erhöhen und lädt daher Frauen nachdrücklich zur Bewerbung ein.“

Nähere Informationen mögen dem **Verordnungsblatt des Landesschulrates für Tirol, Jahrgang 2014, Stück VI, Nr. 34**, entnommen werden.

Das **Formular für die „Bewerbung um eine leitende Stelle“** kann von der Homepage des Landesschulrates für Tirol unter **www.lsr-t.gv.at, Service/Formulare**, heruntergeladen werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass vom Landesschulrat für Tirol nur Bewerbungen akzeptiert werden können, die unter **Verwendung dieses Bewerbungsbogens** eingebracht werden.

Hinweis zur Bewerbungsfrist:

Aufgrund der Hemmung der Bewerbungsfrist durch die Hauptferien (§ 207d BDG) endet die Bewerbungsfrist am **16.9.2015**.

LSR-GZ: 101.01/0028-allg/2015

37.

VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL, mit welcher die 16. Tanzmatinee Festungsarena zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt wird

Gemäß § 7 Absatz 3 Bundes-Schulaufsichtsgesetz, BGBl. Nr. 240/1962, idGF, in Verbindung mit § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, idGF, wird die folgende Veranstaltung für die teilnehmenden Schülerinnen

und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie allfällige Betreuungspersonen zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt:

16. Tanzmatinee Festungsarena organisiert vom Judoclub Volksbank Kufstein in Zusammenarbeit mit dem Tanzsommer Innsbruck am 8. Juli 2015 in Kufstein

Die Amtsführende Präsidentin:

LR Dr. Beate Palfrader

38.

RÜCKBLICK AUF DAS SCHULJAHR 2014/15

In der nachstehenden Zusammenstellung wird an einige der besonders wichtigen Ereignisse des zu Ende gehenden Schuljahres erinnert. Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; verwiesen wird auch auf Berichte in den vorhergehenden Verordnungsblättern und auf der Website des Landesschulrates für Tirol (www.lsr-t.gv.at).

Umstellung von Bezirksschulräten auf Bildungsregionen

Die Bezirksschulräte sind per Gesetz aufgelöst worden, die vorherigen Bezirksschulinspektor/inn/en wurden zu Pflichtschulinspektor/inn/en. Mit Verordnung des Kollegiums des Landesschulrates für Tirol sind gemäß § 4 Abs. 2 Bundes-Schulaufsichtsgesetz mit Wirksamkeit vom 1. August 2014 die zehn Außenstellen des Landesschulrates (Bildungsregionen) eingerichtet worden.

Einrichtung von Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik - Pädagogische Beratungszentren

Die Neuorganisation pädagogischer Beratung im Zusammenhang mit Inklusion ist mit Verordnung des LSR-Kollegiums mit Wirksamkeit vom 1. Februar 2015 neu geregelt worden. Der Landesschulrat für Tirol nimmt nun in vier Bildungsregionen (Innsbruck Stadt, Landeck, Lienz und Reutte) die Aufgaben der Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik selbst wahr und hat dazu vor Ort in den vier Bildungsregionen Pädagogische Beratungszentren (PBZ) eingerichtet. In den übrigen Bildungsregionen werden diese Aufgaben derzeit von Sonderschulen wahrgenommen.

Thema Radikalismus / De-Radikalisierung

Das Schuljahr war auch geprägt durch eine neue Herausforderung, die sich dem Schulwesen aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Zusammenhang mit Radikalismus gestellt haben. Der Landesschulrat hat gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Tirol, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein und dem Landes-

amt Verfassungsschutz der Landespolizeidirektion Tirol für den 25. Februar 2015 zur Informationsveranstaltung „Jugend und Extremismen – Deradikalisierung, Intervention und Prävention“ eingeladen. Zielgruppe waren Schulaufsichtspersonen, Schulleiter/innen, Schulpsycholog/inn/en, Beratungslehrer/innen, Schulärztinnen/Schulärzte sowie die Jurist/inn/en des Landesschulrates für Tirol.

Neue Räume am Südtiroler Platz

Die Pflichtschulinspektor/inn/en der Bildungsregionen Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land/Ost und Innsbruck-Land/West sowie die für diese Bildungsregionen zuständigen Mitarbeiter/inn/en der Abteilung Bildung, die Zentrale der Schulpsychologie-Bildungsberatung und die Schulpsychologischen Beratungsstellen Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land/West sind in neue Räumlichkeiten am Innsbrucker Südtiroler Platz übersiedelt. Damit steht für all diese Bereiche an einer gemeinsamen Adresse ein Pädagogisches Kompetenzzentrum zur Verfügung und erspart Lehrer/inne/n, Eltern und Schüler/inne/n Wege quer durch die Stadt.

Tirol-Tag der Bildungsministerin Ministerin

Am 27. Februar 2015 besuchte Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek Tirol. Auf dem Programm standen Beusche der Polytechnischen Schule und der „Thöni-Akademie“ in Telfs, die Eröffnung des Pädagogischen Kompetenzzentrums am Innsbrucker Südtiroler Platz und ein „Bildungstreffen“ mit der Ministerin im Bundesoberstufenrealgymnasium Innsbruck. Teilnehmer/innen dieses Treffens waren Vertreter/innen des Landesschulrates und der Abteilung Bildung des Landes Tirol, Direktor/inn/en aller Schularten, Vertreter/innen der Pädagogischen Hochschule Tirol und der Katholischen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein sowie Lehrer/innen-, Schüler/innen- und Elternvertreter/innen. Thema der Veranstaltung war „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an Schulen“.

Neuer Rektor der PHT

An der Pädagogischen Hochschule Tirol ist mit Prof. Mag. Thomas Schöpf von Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek ein neuer Rektor bestellt worden, dem sie das Bestellungs-Dekret im Rahmen des Bildungstreffens am 27. Februar 2015 persönlich überreichte. Nach den turbulenten Zeiten an der PHT ist an dieser wichtigen Einrichtung wieder Ruhe eingekehrt, und die Hochschule kann sich über gestiegene Anmeldezahlen freuen.

„PädagogInnenbildung NEU“

Für die Pädagogische Hochschule Tirol, die Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein und die Universität Innsbruck sowie ihre Partnereinrichtungen in Vorarlberg und Salzburg stellt die „PädagogInnenbildung NEU“ nach wie vor eine wichtige Herausforderung dar.

Aufnahmeverfahren

Eine besondere Herausforderung stellt für die Schulen und für den Landesschulrat die jährliche Abwicklung des Aufnahmeverfahrens in die 5. und 9. Schulstufe dar. In diesem Jahr war der Andrang vor allem an den Innsbrucker Gymnasien besonders groß, weil die Anmeldezahlen die Zahl der verfügbaren Plätze deutlich überschritten hat. Um in diesem Zusammenhang für die Zukunft neue Lösungsansätze zu entwickeln, ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden.

Siehe zu dieser Problematik auch das Vorwort der Amtsführenden Präsidentin zum LSR-Verordnungsblatt vom 15. Mai 2015.

PISA-Feldtests im Frühjahr 2015

Im Herbst 2015 wird in Österreich die Erhebung PISA 2015 durchgeführt. Ein Feldtest, bei dem alle neuen Testinstrumente und Abläufe erprobt wurden, fand im April und Mai 2015 statt. Zielgruppe waren Schüler/innen des Geburtsjahrgangs 1999 (ab der 7. Schulstufe).

Eurovision Youth Contest

Der ORF hat im Rahmen des Eurovision Song Contest, der heuer im Mai in Wien durchgeführt wurde, Schulklassen zu einem Wettbewerb unter dem Motto „Building Bridges“ eingeladen. Nahezu 60 Klassen mit rund 1.200 Schüler/inne/n wurden ausgewählt, konnten nach Wien zu einer „Youth Show“ im Vorfeld des Finales fahren und einen ereignisreichen Tag erleben.

Schulsportgütesiegel

Ausreichend Bewegung ist eine der tragenden Säulen für ein gesundes Leben mit den positiven Nebenwirkungen wie beispielsweise Konzentrations- und Leistungsfähigkeit, Ausgeglichenheit, Belastbarkeit, gesundes Selbstwertgefühl, Teamgeist, soziale und kommunikative Kompetenzen. Um das Österreichische Schulsportgütesiegel, das vor zwei Jahren in Anlehnung an das schon 2007 entwickelte Tiroler Schulsportgütesiegel konzipiert wurde, in einer der drei Kategorien Gold, Silber oder Bronze zu erhalten, müssen nachweislich bestimmte Kriterien erfüllt werden. An insgesamt 60 Tiroler Schulen konnte in diesem Schuljahr das Schulsportgütesiegel überreicht werden: an 28 Volksschulen, 4 Allgemeine Sonderschulen, 18 Neue Mittelschulen/Hauptschulen, 5 AHS und 5 BMHS.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ein Schwerpunktthema war in diesem Schuljahr „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Den Tiroler Schulen wurden in diesem Zusammenhang eine Reihe von Angeboten verschiedener Einrichtungen nähergebracht. Besonders hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang das seit 15 Jahren bestehende ÖKOLOG-Netzwerk für Schule und Umwelt, mit der Vision einer ökologisch, sozial sowie wirtschaftlich nachhaltigen Gestaltung des Lebensraums

Schule. Bereits 74 Tirol Schulen gehören dem ÖKOLOG-Netzwerk an.

Thema „Neue Medien“

Das Thema der Landesschulrats-Klausurtagung im Oktober 2014 war „Digitale Schule - Mythen & Wahrheiten, Chancen & Risiken“, denn aus der modernen Welt sind Computer, Smartphones und Neue Medien nicht mehr wegzudenken. Es gibt kaum noch einen Arbeitsplatz, an dem sie nicht benötigt werden, sie haben längst auch Einzug in die private Welt von Kindern und Jugendlichen gehalten. Da unser Schulwesen stets offen ist für gesellschaftliche Entwicklungen, werden die Neuen Medien schon seit Jahren auch an den Schulen eingesetzt. Da der Einsatz nicht frei von Gefahren ist, ist die Beschäftigung mit der Problematik eines der wichtigen Anliegen des Landesschulrates. Deshalb wurden die Schulen auch in besonderer Weise auf den „Safer Internet Monat“ im Februar 2015 aufmerksam gemacht.

Gesundheitsförderung und neues „Gütesiegel Gesunde Schule“

Der Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer Menschen gehört zu den Alltagskompetenzen, über die alle Menschen verfügen sollen. Gerade die Lebensphasen „Kindheit“ und „Jugend“ sind maßgeblich für die Weichenstellung in Richtung Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Lebensqualität in den späteren Jahren. Zur weiteren Vertiefung dieses Bewusstseins an den Tiroler Schulen ist nach dem Vorbild anderer bereits bestehender Gütesiegel in diesem Schuljahr intensiv an der Entwicklung des neuen „Gütesiegels Gesunde Schule“ gearbeitet worden. Das Gütesiegel kann ab dem Schuljahr 2015/16 von den Pilotschulen und ab 2016/17 von allen Schulen beantragt werden.

Besonders erfreulich in diesem Schuljahr auch die gegenüber den vergangenen Jahren wieder deutlich gestiegene Teilnehmer/innen-Zahl an der Tagung der Gesundheitsreferent/inn/en an Tiroler Schulen, die am 13. Mai 2015 erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Durchführung von Wettbewerben

Wie in jedem der vergangenen Schuljahre sind als wichtige Aktivitäten wieder - insbesondere im Laufe des Frühjahrs - eine Reihe von Wettbewerben durchgeführt worden. Stellvertretend für die vielen Angebote seien genannt: Die Fremdsprachenwettbewerbe von AHS und BMHS (in diesem Bereich konnten heuer erfreulicherweise wieder zwei 1. Plätze auf Bundesebene erzielt werden), die naturwissenschaftlichen Olympiaden, der Wettbewerb „Känguru der Mathematik“, der Europa-Quiz (Schülerquiz „Politische Bildung“), der Jugendredewettbewerb (auch war Tirol mit ebenfalls zwei 1. Plätzen auf Bundesebene besonders erfolgreich), der Tiroler-Nachwuchs-Ingenieur-Preis (TINIP) und eine Vielzahl von Schulsportwettkämpfen.

Neue Reifeprüfung

Das dominante Thema war für den Bereich der allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) heuer die so genannte „Zentralmatura“, die erstmals flächendeckend durchgeführt wurde. Aber auch an mehreren berufsbildenden höheren Schulen (BHS) wurde die „Zentralmatura“ als Schulversuch erprobt. Für sie wird Ende des kommenden Schuljahres ebenfalls die flächendeckende Durchführung erfolgen.

Dank gediegener Vorbereitung durch den Landesschulrat und die betroffenen Schulen konnte die „Zentralmatura“ in Tirol ohne Pannen über die Bühne gehen.

„Weiße Fahnen“

Bis zum Redaktionsschluss dieses Verordnungsblattes konnten für insgesamt 28 Klassen „Weiße Fahnen“ gehisst werden, die dafür stehen, dass in diesen Klassen alle Schüler/innen die Abschlussprüfungen positiv bestanden haben.

Schulpartnerschaftsplattformen an AHS und BMHS

Im Bereich der AHS gibt es bereits seit Jahren eine Schulpartnerschaftsplattform, in deren Rahmen von Zeit zu Zeit die Schulaufsicht, Direktor/innen-, Lehrer/innen-, Schüler/innen- und Elternvertreter/innen sich zu aktuellen Entwicklungen im AHS-Bereich auf informeller Basis austauschen. Auf Wunsch des von der Landesschülervertretung veranstalteten „Schülerparlaments“ (das heuer übrigens drei Mal stattfand) kam es im BMHS-Bereich in diesem Schuljahr erstmals ebenfalls zu einem Treffen einer Schulpartnerschaftsplattform, die in Zukunft auch für die BMHS fortgeführt werden soll.

Flächendeckender Orientierungskick zu Berufs- und Schullaufbahn

In Zusammenarbeit zwischen Landesschulrat, Land Tirol, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Industriellenvereinigung sind Vorbereitungen zu einer flächendeckenden Analyse aufgenommen worden, die den Schüler/innen und Eltern als Orientierung bei ihren Entscheidungen über ihre weitere Schullaufbahn bzw. Berufswahl dienen soll. Es ist geplant, das Projekt erstmals im Frühjahr 2017 in den 7. Schulstufen durchzuführen.

Wichtige Serviceangebote des Landesschulrates

Nicht übersehen werden dürfen auch die wertvollen Leistungen, die jährlich, jahraus verlässlich von der Amtsdirektion sowie den Abteilungen und Referaten des Landesschulrates erbracht werden. Sie haben im eigenen, jeweils unterschiedlichen Bereich wichtige Aufgaben ebenso zu erfüllen wie in hausinternem Zusammenspiel in ihren Tätigkeiten zugunsten der Tiroler Schulen und gegenüber Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern, Partnereinrichtungen und gegenüber der Öffentlichkeit. Hinweise auf diese Tätigkeiten und auf die Personen finden sich unter www.lsr-t.gv.at/de/content/kontakt-4

NEUE MEDIEN IM MEDIENPORTAL LEON

Der Bürgerkrieg in Syrien, der bereits seit vier Jahren wütet, findet kein Ende. Der Flüchtlingsstrom nimmt immer größere Ausmaße an. Die Aufnahme von Flüchtlingen in Europa wird zu einer der wichtigsten politischen und moralischen Fragen unserer Gesellschaft. Österreich hat sich völkerrechtlich dazu verpflichtet, Menschen, die in ihrer Heimat aus bestimmten, in der Genfer Flüchtlingskonvention vorgesehenen Gründen verfolgt werden, Asyl zu gewähren.

Flüchtlinge schützen (Teil 3) – Verschiedene Flüchtlingssituationen

Über Flüchtlinge liest man zwar häufig in den Schlagzeilen, von ihrem Leben und ihrem Schicksal hat man aber keine genauen Vorstellungen. Weltweit sind mehrere Millionen Menschen auf der Flucht. Weshalb mussten diese Menschen fliehen? Wie ist es überhaupt, ein Flüchtling zu sein? Spannende Filme und Unterrichtsmaterialien geben Einblicke in das Leben von Flüchtlingen und die verschiedene Stationen von der Flucht, bis zum Leben im Flüchtlingslager, der Rückkehr oder Neuansiedlung und Integration.

Weitere LeOn-Themenpakete zu diesem Thema: Flüchtlinge schützen (Teil 1) – Aufgaben des UNHCRs und Flüchtlinge schützen (Teil 2) – Kinder und Jugendliche.

Weltmeere – Wirtschaftsraum Ozean

Die Weltmeere werden von uns Menschen in vielfältiger Weise genutzt. Sie dienen uns als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffreservoir, aber auch als Erholungs- und Verkehrsraum. Immer weiter wagen wir uns auf die Meere hinaus, um fossile Lagerstätten und neue Energieträger zu erschließen. Die Produktion stellt die vielfältigen Nutzungsformen vor und zeigt, welche Umweltrisiken diese mit sich bringen.



Kinder haben Rechte - UN-Kinderrechtskonvention

Am 20. November 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention beschlossen. Sie legt in 54 Artikeln die ganz speziellen Rechte für Kinder fest. Fast alle Länder der Erde haben das akzeptiert und unterschrieben. Sie arbeiten gemeinsam, egal welcher Kultur und welcher Religion sie an-



gehören, daran, die Kinderrechte für alle 2,2 Milliarden Kinder dieser Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Kinderrechte sind von zentraler Bedeutung für eine Welt mit Frieden, Fairness, Sicherheit und Respekt für die Umwelt. Gezeigt werden die Lebensumstände von Kindern in verschiedenen Ländern. Es werden mangelnde Schulbildung, Kinderarbeit und schlechte ärztliche Versorgung angesprochen.

Beschreibende Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

Lohnt es sich, Lotto zu spielen? Diese Frage muss jeder für sich selbst entscheiden, doch zumindest die Wahrscheinlichkeit für sechs Richtige lässt sich mathematisch berechnen. Und auch der Prozentsatz der erfolgreichen Lottospieler lässt sich ermitteln. Anhand des Films wird in die Grundbegriffe der beschreibenden Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung eingeführt. Die Kurzfilme erklären verschiedene Modelle zur Beschreibung von Zufallsexperimenten mit dem Ziel, Prognosen über deren Ausgang zu ermöglichen.



Lebensmittel Superhighway - Food Superhighway (de + en)

Ob erntefrische Kartoffeln aus Ägypten, verpackt in Torf aus Irland, grüne Bohnen aus Kenia, die per Flugzeug reisen, oder verzehrbereite Ananas aus Ghana, von der Ernte bis zu dem Augenblick in dem wir sie kaufen, bedarf es ausgefeilter Technik, Erfindungsreichtum und sehr weiter Wege um uns das ganze Jahr über die Lebensmittel zu liefern, die wir als ganz selbstverständlich ansehen. Welcher Aufwand dafür nötig ist und welche wirtschaftlichen Auswirkungen der Anbau in den Herkunftsländern hat, wird hier deutlich. Die Menge an Lebensmitteln und Getränken, die in jeder Minute um die Erde reist, ist atemberaubend. Der Superhighway der Lebensmittel macht es möglich.



Das gesamte Medienangebot des TBI-Medienzentrums finden Lehrpersonen nach der Anmeldung im Portal Tirol (<http://portal.tirol.gv.at>) im „Medienportal LeOn“ (zum Anschauen und Downloaden) sowie in „Medien/Geräteverleih Medienzentrum“ (zum Entleihen).

BEZIRKSMEDIENZENTREN TIROL POSITIONIEREN SICH NEU

So war man es über Jahrzehnte gewohnt: Man reserviert einen Film beim Medienzentrum, holt die DVD ab, setzt sie im Unterricht ein und bringt die Scheibe retour. Doch dann wurde das Medienportal LeOn aufgebaut. Nun kommt das Medium über das Internet in die Schule und nach Hause. Klare Folge: der traditionelle Verleih ist dramatisch zurückgegangen. Damit wird auch der Medienverleih in den drei Bezirken Imst, Kufstein und Lienz, in denen es ein Bezirksmedienzentrum gibt, nicht mehr benötigt und mit dem neuen Schuljahr eingestellt.

Über sieben Jahre wurden nun zwei Systeme parallel geführt: das Medienportal LeOn und der klassische Medienverleih. Die Kundenakzeptanz und Zugriffszahlen bei LeOn haben ab 2012 massiv zugenommen, während dementsprechend die Verleihzahlen des Medienverleihs stark gesunken sind. Praktisch alle Neuen Mittelschulen, mehr als die Hälfte aller Volksschulen und viele Polytechnische und Höhere Schulen nutzen das Medienportal.

Der Verleih in Innsbruck wird weiter aufrecht erhalten. Damit soll vor allem jenen Schulen, die keine den LeOn-Anforderungen entsprechende Internetverbindung haben, noch eine Medienversorgung (per Versand) ermöglicht werden. Alle bisherigen Dienstleistungen wie Schulfilmaktion, Fortbildungen, CineMobil, Geräteverleih oder Kopierservice werden in der gewohnten Qualität von Innsbruck aus angeboten.

Pädagogen bleiben in der Region

Nach der Einstellung des Verleihs in den Bezirken werden die Pädagogen, die dem Medienzentrum Tirol zugeteilt sind, neue Aufgaben erhalten. Die drei Mitarbeiter werden zu regionalen Medienpädagogen und bleiben in der jeweiligen Bildungsregion. Durch den Wegfall des traditionellen Medienverleihs haben sie wesentlich mehr Zeit für die medienpädagogische Arbeit verfügbar. Sie werden auch in die redaktionelle Arbeit bei LeOn und bei der Produktion von Bildungsmedien eingebunden sein.

LeOn wird immer attraktiver

Jene Schulen, die noch nicht das Medienportal LeOn nutzen, werden ersucht, das günstige Angebot der LeOn-Pauschale zu prüfen. Aktuell können 1300 Themenpakete (mit insgesamt 40.000 Objekten) genutzt werden, darunter mehr als 2000 interaktive MasterTool-Übungen und auch Software wie das Autorensystem MasterTool und die Schulschrift.

Nähere Informationen:

www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/leon/leonbestellen

JUGENDROTKREUZKALENDER

Juli - August 2015

Samstag, 18. Juli - Samstag, 1. August 2015:

JRK SommerCamp, Salzburg

Samstag, 1. - Samstag, 15. August 2015:

JRK AbenteuerCamp, Salzburg

JUGEND ROTKREUZ TIROL



VVT MACHT ÖFFIS FÜR SCHÜLER/INNEN

SchulPlus-Ticket macht Sommerferien er-fahrbar

Peter und Susi haben es gut: Mit dem VVT SchulPlus-Ticket sind sie das ganze Jahr überall in ganz Tirol auf allen Linien unterwegs – auch in den Ferien. Für den Weg zur Schule würde das Schul-Ticket um 19,60 zwar auch reichen, aber die zwei sind Freizeit-Freunde: Schnell mal schwimmen am Möserer See, oder ins HAPPYHOPP nach Vomp. Mit dem SchulPlus Ticket alles möglich. Die kleine Susi fährt damit in den Ferien ganz selbstständig zur Vormittagsbetreuung, ganz zur Freude ihrer Eltern.

Tirol ist schließlich ein Familienland, in der der öffentliche Nahverkehr für Familien mit Kindern leistbar sein muss – vor allem für Schulkinder. Daher sind Schüler/innen mit dem Schul- und dem SchulPlus-Ticket in Tirol unterwegs. Die Schülerfreifahrt ist keine Voraussetzung für das SchulPlus-Ticket. Für die Sommerferien 2015 kann das Schul-Ticket jederzeit noch aufgewertet werden.

SchulPlus-Ticket auch in den Ferien

- Gilt für beliebig viele Fahrten in Tirol inklusive Innsbruck (Kernzone) für Schüler/innen bis 24 Jahre
- Freie Verkehrsmittelwahl: ein Ticket für Bus, Bahn, Tram
- Das Schul-Ticket kann jederzeit zu einem SchulPlus-Ticket aufgewertet werden. Aufpreis: 76,4 Euro
- Für den sicheren Nachhauseweg: Inklusive aller Nightliner der Linien N1 - N18 und Regio Nightliner Ötztal, Osttirol und Reutte

Neue Tickets jetzt beantragen:

Schul- und SchulPlus-Tickets können schon jetzt über die Schule für das Schuljahr 2015/2016 beantragt werden. Gültigkeit: 1.9.2015 – 31.8.2016.

Mehr Infos unter www.vvt.at/jugend

Termine und Fristen

Bewerbungen um Planstelle einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes an der HTBLVA Innsbruck, Trenkwaldstraße

16. September 2015

PERSONALNACHRICHTEN 06/2015

Der Landesschulrat gratuliert herzlich ...

... zur Ernennung:

Prof. Dipl.-Ing. Werner MUNGENAST ist mit Wirksamkeit vom 1. Mai 2015 zum Abteilungsvorstand für den Bereich der Abteilung Innenarchitektur und Holztechnologien (Ausbildungsschwerpunkt: Raum- und Objektgestaltung) an der HTBLA Imst ernannt worden.



V.l.n.r.: LSI DI Anton Lendl, AFP Dr. Beate Palfrader, AV DI Werner Mungenast und Dir. Dr. Stefan Walch.

... zur Verleihung von Berufstiteln:

Oberstudienrat:

Prof. Mag. Bernhard STUMMVOLL, BHAK/BHAS Telfs

Regierungsrätin:

AD Andrea KOPPELSTÄTTER, Landesschulrat für Tirol

Der Landesschulrat dankt herzlich anlässlich ...

... der Pensionierung einer Bundeslehrerin: mit 1. Juni 2015:

Prof. Mag. Silvia PALLHUBER, BRG/BORG Schwaz

Der Landesschulrat gedenkt ...

... verstorbener Lehrerinnen und Lehrer:

Landeslehrer/innen:

- am 29.03.2015: VHLin i. R. Else RAMPL, Walchsee (geb. 16.03.1925)
- am 04.04.2015: SDin i. R. Wilhelmine LEHNER, Wörgl (geb. 20.08.1926)
- am 09.04.2015: SDin i. R. Waltraud REISIGL, Rum (geb. 21.03.1934)
- am 18.04.2015: VOLin i. R. Ingeborg MAYR, Innsbruck-Igls (geb. 31.10.1920)
- am 06.05.2015: VOLin i. R. Johanna WENDL, Innsbruck (geb. 21.03.1927)
- am 07.05.2015: OL adNMS Helmut SCHWEIGHOFER, BEd, See (geb. 19.06.1955)
- am 10.05.2015: HD i. R. OSR Maximilian HEIS, Buch in Tirol (geb. 25.01.1928)
- am 17.05.2015: VOLin i. R. SRin/DPäd. Friederike HASLER, Schwaz (geb. 03.03.1953)
- am 21.05.2015: VD i. R. OSR Friedrich TÖPFER, Völs (geb. 08.06.1926)
- am 24.05.2015: BDS i. R. SR Gerhard DREWES, Ampass (geb. 01.02.1936)
- am 24.05.2015: VOLin i. R. Maria LADNER, Zams (geb. 04.04.1928)
- am 31.05.2015: VDin i. R. SRin Olga Helga RUMPOLD, Innsbruck (geb. 03.09.1921)
- am 05.06.2015: SOLin i. R. Helga KONRAD, Innsbruck (geb. 03.03.1939)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Landesschulrat für Tirol
Schriftleitung: Bernhard Deflorian
Beide: Innrain 1, 6020 Innsbruck